Rettungsschule sprengt in Triengen Bauernhaus

Autor(en): **Kägi, Ernesto**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **92 (2017)**

Heft 5

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-731479

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bilder: Schenker/Kägi

9. März 2017, im luzernischen Triengen: So sah das Bauernhaus aus, als die Rettungs-RS ans Werk ging: Vor der Sprengung.

Rettungsschule sprengt in Triengen Bauernhaus

«Sprengung eines Objektes in Triengen am 9. März 2017 um 11 Uhr". Eine nicht alltägliche Einladung, der wir gespannt Folge leisteten. Als Abschluss des Fachdienstkurses Sprengtechnik erhielt der LVb G/Rttg in der Nähe des Flugplatzes Triengen die Chance, ein ausgedientes Bauernhaus am Rande der Gewerbezone fachgerecht zu sprengen.

Aus Triengen/LU berichtet unser Korrespondent Oberst Ernesto Kägi

Der sichtlich stolze Genfer Schulkommandant, Oberst i Gst Urs Loeffel, begrüsste über 60 Gäste, unter ihnen auch Br Stefan Christen mit allen seinen Kommandanten des LVb G/Rttg, die für das seltene Ereignis ihren Rapport im nahen Sursee unterbrachen. Sie alle wurden Zeugen einer gewaltigen Explosion, die Spezialisten seit dem 27. Februar 2017 fachgerecht vorbereitet hatten.

Internationale Beteiligung

Dieser exklusive Sprengkurs, der einmal jährlich während zwei Wochen stattfindet, wird durch die Rettungsschule 76 Genf im Auftrag des LVb G/Rttg durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Sprengverband Schweiz erlangen zivile Fachleute hier das Brevet Bauwerksprengen.

Mit dabei sind auch Milizoffiziere der Kata Hi Bat unserer Armee, nebst einigen Berufsoffizieren und Berufsunteroffizieren. Und zwar nicht nur Schweizer, sondern auch zwei Österreicher, zwei Franzosen, zwei Belgier und ein Deutscher, je aus den entsprechenden Genietruppen.

Das Kata Hi Bat 2 hat dem LVb G/Rttg für die Vorbereitung insgesamt 15 Mann zur Verfügung gestellt, vom Ingenieur über den Maurer bis zum Schreiner.

Intensive Vorbereitung

Dem «grossen Chlapf» ging eine intensive Vorbereitungszeit voran. Im Fachdienstkurs Sprengtechnik wurde den Teilnehmern unter kundiger Leitung beigebracht, wie man im Zusammenhang mit der Sprengung eines Objektes plant und kalkuliert.

Der Kurs hat auch zum Ziel, dass die ausgebildeten Of ihre Kp Kdt bei Einsätzen in Grossschadenlagen entsprechend beraten können. Die Teilnehmer sollen ebenfalls befähigt werden, durch Sprengung von Gebäuden realistische Trümmerlagen zu erzeugen, die der praktischen Ausbildung der Rettungstruppen dienen.

So wurde im Hinblick auf «Do, 9.3., 1100» zuerst das Gebäude in Scheune und Wohnhaus zweigeteilt, dann die Scheune zuvor abgebrochen, das ganze Wohnhaus leergeräumt, Schutzwände angebracht und schliesslich die Löcher für den Sprengstoff gebohrt und die Kabel für die elektrische Zündung verlegt.

Die 34 kg Plastit explodierten mit einem gewaltigen Knall und brachten das Bauernwohnhaus innert Sekunden zum Einsturz. Nachdem die gewaltige Rauch- und Staubwolke sich legte, fuhr innert Kürze der erste Bagger auf, um die Trümmerteile zu beseitigen.

So verlief die gelungene Sprengung.

Schall und Rauch.

Und so sah es aus, als sich der Rauch verzogen hatte.

Br Christen, Kdt LVb G/Rttg, Oberst i Gst Loeffel, Schulkdt.

Stabsadj Rouiller, der magistrale Sprengmeister, von der Genfer Rettungsschule. Auch er ein tüchtiger BU unserer Armee.